

Interreligiöser Gebetskreis UPF Düsseldorf

Thema: „Der gerechte Krieg - eine theologische Anfrage“

Der Interreligiöse Gebetskreis Düsseldorf traf sich am 09. Januar 2017 zum Thema "Der gerechte Krieg - eine theologische Anfrage". Herr Frank Bernhardt, Theologe der atlutherischen Kirche, trug das Thema interessant und anschaulich vor.

Die Lehre des gerechten Kriegs geht zurück bis auf die Römer. Augustinus (354-430) brachte diese ethischen Überlegungen auch in das christliche Denken ein. Die Kirchenlehre geht davon aus, dass Gott es war, der ursprünglich eine friedliche Ordnung für die Welt vorgesehen hatte. Ein Krieg lässt sich demnach nur legitimieren, wenn er dazu dient, diese Ordnung wiederherzustellen. In der weiteren Entwicklung wurde die Lehre des gerechten Kriegs im Christentum weiter systematisiert. Danach besteht das Recht auf Krieg, wenn eine legitimierte Autorität den Krieg anordnet, ein zulässiger Grund besteht und die Kriegführenden eine rechte Absicht hätten. Dies ist jedoch nur berechtigt, wenn alle Möglichkeiten, um einen Krieg zu verhindern, ausgeschöpft sind (Ultima Ratio). Allerdings steht fest, dass Krieg generell im Widerspruch zur christlichen Liebe steht.



Dieses Thema regte zu einer Diskussion an. Die Meinungen gingen auseinander. Die eine Seite fand es in Ordnung, wenn sich ein bedrohtes Land wehrt und dies im schlimmsten Fall einen Krieg auslösen könnte, denn es gehe darum, sein Land zu schützen. Die Meinung der anderen war, dass Krieg keine Lösung sei, denn jedes weitere Opfer sei eines zu viel.

Anschließend gingen wir zu Gebet und Meditation über. Es wurden Friedensgebete aus unterschiedlichen Religionen in einer meditativen Haltung vorgelesen. Mit dem Lied "We shall overcome" beendeten wir den Gebetskreis.

Bei Erfrischungen gab es noch regen Austausch.

Von Anja Brina

